

Evangelisches Leben in der Hallertau



Was sucht ihr den
Lebenden bei den
Toten?

Er ist nicht hier, er
ist auferstanden.
(Lk 24, 5-6)

„Osterfenster“
der Mainburger
Erlöserkirche

Liebe Gemeinde,

Kintsugi ist eine japanische Reparaturmethode für Keramik.

Bei der Kunst des Kintsugi wird eine zerbrochene Keramik mit einem Lack repariert und geklebt, der mit Goldpulver vermischt ist.

Das Ergebnis ist ein wunderschöner neuer Gegenstand, einzigartig durch die mit Goldlack hervorgehobenen und veredelten Risse.

Die neu entstandenen Schalen oder Tassen ziehen wie magisch die Blicke auf sich.

Es wird klar: Es handelt sich nicht mehr um einen zerbrochenen Gegenstand. Auch nicht um einen gekitteten Gegenstand, der vielleicht noch funktioniert, aber seine Schönheit und Glanz verloren hat. Es handelt sich um ein völlig neues Ding – verschönert und veredelt gerade durch seine goldgeäderten, zum Glänzen gebrachten Bruchstücke und Risse.



Wir Menschen sind zwar keine Teeschalen, aber in unserem Leben ist auch Zerbruch, Unvollständiges, Unbeantwortetes.

Manche Dinge im Leben lassen sich reparieren. Manche nicht.

„Siehe, ich mache alles neu!“, verspricht Gott in der Jahreslosung 2026 aus dem letzten Buch der Bibel, der Offenbarung.

Beim Kintsugi werden nur Tonscherben von zerbrochenen Schalen und Tassen neu zusammengesetzt. Wenn Gott, der Schöpfer, der Ewig-Vater, etwas repariert, stellt er nicht einfach seine defekte Funktionsweise oder seine verlorene Schönheit wieder her. Er macht alles neu. Wenn Gott uns neu schafft, sind wir eine völlig neue Kreatur. Wenn Gott seinen Geist wie goldenen warmen Lack



in unsere Risse, Brüche, Verletzungen, Verluste, Unvollständigkeiten, zerbrochenen Träume gießt, dann setzt sich alles neu zusammen und wird zum Glänzen gebracht. Es wird stärker, schöner, anders: Etwas völlig Neues.

Jesus verwendet das Bild eines Weizenkorns, das unter der Erde „sterben“ muss, in seiner Samenform kaputt gehen, damit es aufblühen und als Ähre viel Frucht bringen kann.

Der Apostel Paulus und später Mar-

tin Luther haben das auch auf ein neues Leben als Christin oder Christ übertragen: Das alte „Ich“ muss abbrechen, damit für das neue Leben mit Christus Platz ist.

Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes neues Jahr unter der Zusage Gottes, aus Zerbrochenem ein strahlendes Neues neu zusammenzusetzen – „Siehe, ich mache alles neu!“

Ihre Pfarrerin Lydia Hartmann

Was ist das älteste Fest der Christen?

Die Antwort ist ganz klar: Ostern! Denn das erste, was die Apostel sowie die anderen Jüngerinnen und Jünger Jesu nach seiner Auferstehung taten, war sich an jedem Sonntag zu versammeln. Sie erinnerten an Jesus, lasen in den heiligen Texten, beteten zusammen und feierten gemeinsam das Abendmahl. Sonntag für Sonntag. Mit der Zeit entwickelte sich daraus das, was wir heute als den Osterfestkreis im Kirchenjahr kennen. Beginnend mit dem Aschermittwoch führt die Passionszeit uns zu den Heiligen Tagen, zu Gründonnerstag, zum Karfreitag und schließlich zu Ostern.

Was die ersten Christen taten, machen auch wir heute. Das verbindet uns mit allen anderen Glaubensgeschwistern rund um den Erdball –

über Raum und Zeit hinweg. Ostern ist das große Geheimnis unseres Glaubens. Und dieses Geheimnis möchte entdeckt, erkannt und aufgespürt werden. Wie sagt man so schön: in ein Geheimnis kann ich eintauchen, es mir zum eigenen Schatz werden lassen und es so bewahren.

Lassen wir uns ein auf das große Geheimnis unseres Glaubens. Die Gottesdienste in der Fastenzeit, die Taizé-Gebete und schließlich die Feier der Heiligen Drei Tage sind unsere Chancen in das Geheimnis unseres Glaubens einzutauchen, unser Leben von neuem mit dem Lebensweg Jesu zu verbinden.

Ihr Pfarrer Dr. Florian Zobel

Unsere Kirchengemeinden sollen ein sicherer Ort für alle sein

Für die Kirchengemeinde in Au hat der Arbeitskreis Prävention, bestehend aus Pfarrerin und Mitarbeitenden aus der Kinder-, Jugend-, und Familienarbeit, dem Kirchenvorstand und Helferkreis, in intensiver gemeinsamer Arbeit ein umfassendes Schutzkonzept für die Auer Kirchengemeinde entwickelt. Es wurde von der kirchlichen Fachstelle zur Prävention sexualisierter Gewalt geprüft und vom Kirchenvorstand im Dezember 2025 beschlossen. Zeitgleich wurde auch in Mainburg ein Schutzkonzept für die Kirchengemeinde erarbeitet.

Das Schutzkonzept dient dem Ziel Kinder, Jugendliche und andere schutzbedürftige Personen in unseren Kirchengemeinden vor Grenzverletzungen und sexualisierter Gewalt sowie jeglichen Formen von Gewalt zu schützen. Es gilt verpflichtend für alle haupt-, neben- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden. Das Leitbild zum Umgang mit sexualisierter Gewalt wird Voraussetzung der Mitarbeit in unseren Kirchengemeinden. Zudem wird es Teil unserer Hausordnung und mit dieser zusammen ausgehängt. Das Schutzkonzept und Leitbild können Sie auf der Homepage jeder Kir-

chengemeinde einsehen oder sich im Pfarramt aushändigen lassen.

Eine unabhängige Ansprechperson steht ab sofort bei Verdachtsfällen als örtliche Kontaktstelle zur Verfügung. Sie hört Ihnen zu und sorgt dafür, dass die nötigen Schritte eingeleitet werden, damit Ihnen geholfen wird. Sie ist zur Verschwiegenheit verpflichtet.

Für die Kirchengemeinde Au:

Frau Angela Senft,
Telefon: 08161 - 78 97 20
Mobil: 0171 - 3859125
Mail: angela.senft@elkb.de
Major-Braun-Weg 12,
85354 Freising

Ansprechbar ist vor Ort auch Pfarrerin Hartmann,
erreichbar unter 08752 - 7011
lydia.hartmann@elkb.de

Sie können auch anonyme Beschwerden im „Kummerkasten“ abgeben.
Nutzen Sie dafür den Briefkasten am Pfarrbüro,
Schlesischen Str. 15,
84072 Au i.d.H.

**Für die Kirchengemeinde
Mainburg:**

Frau Renate Murmann

Mail:

ansprechperson.mainburg@elkb.de

**Ansprechbar ist vor Ort auch
Pfarrer Zobel, erreichbar
unter 08751 - 810130
florian.zobel@elkb.de**

**Sie können auch anonyme
Beschwerden im „Kummerkasten“
abgeben.
Nutzen Sie dafür den Briefkasten
an der Erlöserkirche neben der
Eingangstüre**

**Präventionsbeauftragte
des Dekanats Freising**

Frau Kati Jindrich

**Evangelisches Jugendwerk
Freising,**

**Tel. 08161/789722 oder
08161/789720 bzw.**

E-Mail: kati.jindrich@elkb.de

**Präventionsbeauftragter
des Dekanats Ingolstadt**

Pfarrer George Spanos

Tel. 08441/805 806

E-Mail: george.spanos@elkb.de

Wir als Kirchengemeinden wollen darauf achten, dass Prävention im Fokus unserer Arbeit und Aufmerksamkeit bleibt. So wird das Thema Umgang mit sexualisierter Gewalt einmal jährlich thematisiert in Mitarbeiterkreisen, im Kirchenvorstand und Dienstgesprächen. Für alle theologischen und pädagogischen kirchlichen Mitarbeitenden in Bayern sind Präventionsschulungen verpflichtend. Die ehrenamtlichen Mitarbeitenden unserer Kirchengemeinde aus den Bereichen der Kinder-, Jugend-, und Familienarbeit haben im Januar an einer Schulung zur Prävention sexualisierter Gewalt teilgenommen. Weitere Schulungen werden für alle Mitarbeitenden em-

pfohlen. Denn nur wenn möglichst viele gemeinsam aufmerksam sind, können wir einen sicheren Raum für Schutzbefohlene schaffen. Es ist uns eine wichtige Pflicht und dringendes Anliegen, dass unsere Kirchengemeinden ein geschützter Ort ist – für Kinder und Jugendliche genauso wie für Erwachsene.

Weitere Informationen und Beratungsmöglichkeiten finden Sie auch unter:

www.aktiv-gegen-missbrauch-elkb.de
oder bei der kirchlichen Ansprechstelle: 089/5595335

(siehe Infos auf der nächsten Seite)

Fachstelle für den Umgang mit sexualisierter Gewalt



Ansprechstelle für Betroffene

Aufgaben

- Vertrauliche Beratung und Clearing für Betroffene

Kontakt

Maren Schubert

Tel. 089 / 55 95-335

Mail ansprechstelleSG@elkb.de



Meldestelle

Aufgaben

- Beratung bei Verdachtsfällen und zur Intervention
- Aufnahme und Weitergabe von Meldungen

Kontakt

Stephanie Betz, Carola Reichl,
Anja Thiele

Tel. 089 / 55 95-342

Mail meldestelleSG@elkb.de



Anerkennungskommission

Aufgaben

- Beratung zum Antragsverfahren
- Finanzielle Leistung in Anerkennung von Leid durch sexualisierte Gewalt

Kontakt

Ira Kloska

Tel. 089 / 55 95-422

Mail anerkennungskommission@elkb.de



Prävention

Aufgaben

- Schulungen und Seminare
- Beratung und Unterstützung zu Schutzkonzepten

Kontakt

Marlene Lucke,

Sigrid Schulz-Zimmermann

Tel. 089 / 55 95-309

Mail praevention@elkb.de



**AKTIV GEGEN
MISSBRAUCH**

Evangelisch-Lutherische
Kirche in Bayern



Leitbild zum Umgang mit sexualisierter Gewalt

Grundlage unseres Lebens und Arbeitens in der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern, ihren Verbänden und im Diakonischen Werk Bayern sind der Glaube an Gott und die Nachfolge Jesu.

Nach christlichem Verständnis besitzt jeder Mensch die gleiche Würde, egal welches Geschlecht, welches Alter, welche Hautfarbe oder in welcher körperlichen oder psychischen Verfassung sie oder er sich befindet. Mitmenschen als Geschöpfe Gottes anzunehmen, bedeutet deshalb, einen respektvollen, wertschätzenden und achtsamen Umgang mit anderen zu schaffen, zu erhalten und zu fördern.

Wir Ehrenamtlichen, Nebenamtlichen und Hauptamtlichen in den Kirchengemeinden Au in der Hallertau und Mainburg wollen aktiv gegen Gewalt vorgehen und präventiv handeln. Gewalt ist zerstörerisch und traumatisierend. Wir wollen einen Schutz vor Gewalt sichern und dulden sie nicht. Wer Gewalt ausübt, muss mit Sanktionen rechnen.

Wir sehen uns dem präventiven Schutz und dem Schutz von Opfern in besonderem Maß verpflichtet: „Wahrlich Ich sage euch: Was ihr nicht getan habt einem von diesen Geringsten, das habt ihr Mir auch nicht getan“ (Mt 25, 45).

Impressum

Herausgeber: Evang.-Luth. Kirchengemeinde Mainburg

Verantwortlich für den Inhalt: Pfr. Dr. Florian Zobel, Gesch. führender Pfarrer (V.i.S.d.P.)

Anschrift: Schlichtstraße 5, 84048 Mainburg, Telefon: 08751/810130

Pressekontakt: florian.zobel@elkb.de oder niedermeier.renate@yahoo.de

Internet: www.mainburg-evangelisch.de Die Evang.-Luth. Kirchengemeinde Mainburg ist eine Körperschaft öffentlichen Rechts. Sie wird vertreten durch Dr. Florian Zobel

Herausgeber: Evang.-Luth. Kirchengemeinde Au/Hallertau

Verantwortlich für den Inhalt: Pfrin. Lydia Hartmann (V.i.S.d.P.)

Anschrift: Schlesische Straße 15, 84072 Au/Hallertau

Pressekontakt: pfarmamt.au@elkb.de

Internet: www.auhallertau-evangelisch.de Die Evang.-Luth. Kirchengemeinde Au/Hallertau ist eine Körperschaft öffentlichen Rechts. Sie wird vertreten durch Pfrin. Lydia Hartmann

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Eichenring 15a, 29394 Groß Oesingen

Redaktion und Layout: Renate Niedermeier

Der nächste Gemeindebrief erscheint voraussichtlich Anfang Mai 2026. Redaktionsschluss: 10. April 2026



In memoriam Helmut Münch

Zum 100. Geburtstag

Am 21. März wäre Helmut Münch 100 Jahre alt geworden. Er wurde als sechstes und jüngstes Kind einer Beamtenfamilie in Würzburg geboren. Dort ging er auch zur Schule und legte 1944 das Abitur ab. Danach wurde er zum Militärdienst einberufen und kam im Rheinlager bei Remagen in amerikanische Gefangenschaft.

Nach dem Krieg besuchte er die Kunst- und Handwerkerschule in Würzburg. Anschließend studierte er Grafik und Holzschnitt bei Professor Rössing an der Kunstabakademie in Stuttgart. Danach das Studium für Malerei und Grafik an der Kunstabakademie in Nürnberg.

Nach der Heirat 1952 mit der Bildweberin Gertraud Rother Übersiedlung in die Hallertau, wo er vier Jahre lang als Kunstlehrer an der damaligen Privaten Realschule Mainburg arbeitete.

1956 machte er sich als freischaffender Künstler selbstständig.

1958 ließ sich das Ehepaar Münch am Ortsrand von Ebrantshausen in einem Haus mit großem Garten nieder. Die Hallertau war damit für immer zur Heimat geworden.

Helmut Münch war Mitbegründer der Gruppe Kunst der Weltenburger Akademie und Mitbegründer der Gruppe Oberbayern-Nord des Be-



© Evang. Kirchengemeinde

rufsverbandes Bildender Künstler. Der Vielseitige lehrte von 1987 bis 1990 als Dozent an der „art didacta“, der Internationalen Sommerakademie für bildende und angewandte Kunst in Innsbruck.

Münchs Credo: „Natur und Religion bilden für mich die unversiegbaren Quellen meines künstlerischen Gestaltens.“ Und so gehörten z.B. die Hopfengärten in der Hallertau zu einem immer wieder variierten Lieblingsthema.

Sakrale Kunst

Weit über Bayerns Grenzen hinaus hatte er sich im Bereich sakraler Kunst einen Namen gemacht. Im



Laufe seiner langjährigen Schaffensperiode nahm die intensive Begegnung mit der Heiligen Schrift immer mehr Raum ein. Es entsprach seinem Bedürfnis, christliche Themen in einer verständlichen Bildsprache zu den Menschen zu bringen. Seine ausdrucksstarken Buntglasfenster schmücken nicht nur die Erlöserkirche in Mainburg oder die Christuskirche in Au, sondern sind auch in Baden-Württemberg, Nordrhein-Westfalen und Hamburg zu finden. In Zusammenarbeit mit seiner Frau entstanden Gobelins, angefangen vom Parament bis zum großflächigen Wandbehang.

Helmut Münch wollte sich als Künstler nicht festlegen lassen. „Was mir wesentlich erscheint, versuche ich durch Weglassen des Unwesentlichen deutlich sichtbar zu

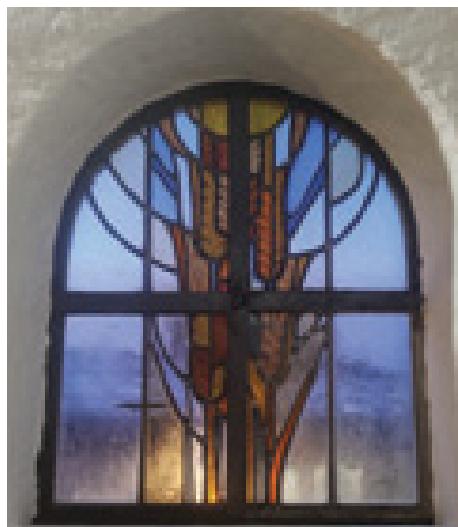


Gobelins-Parament (Ausschnitt) für große Feiertage, wie z.B. Pfingsten

Foto: H. Niedermeier

Abendmahl-Fenster der Christuskirche in Au

Foto: Hartmann





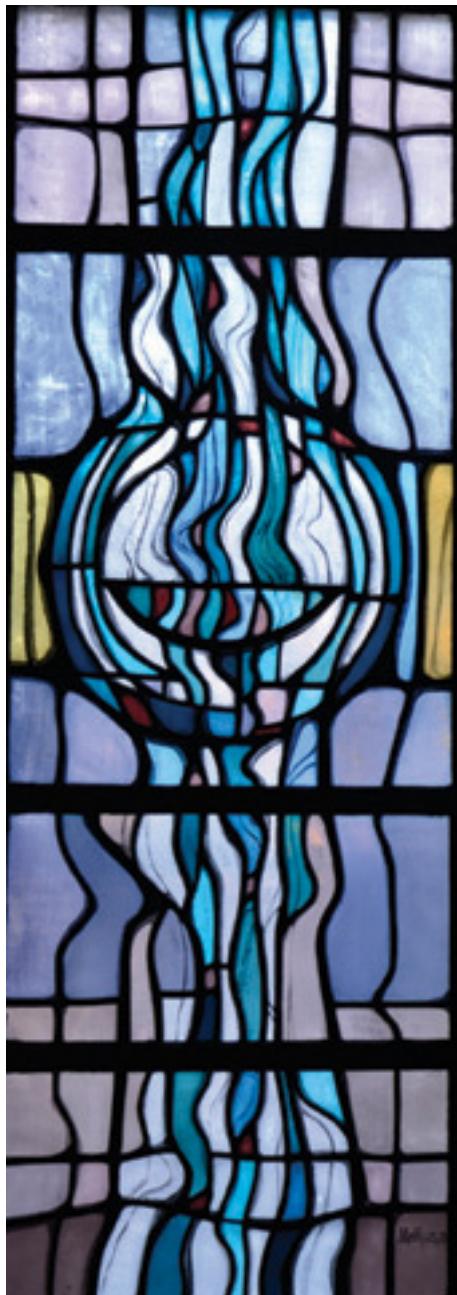
machen", sagte er einmal in einem Interview.

Für unsere Gemeinde war er aber nicht nur der „Maler der Hallertau“. Als er am 14. November 2008 starb, schrieb Pfarrer Kohler im Nachruf: Als Kirchenvorsteher und Vertrauensmann hat Helmut Münch über viele Jahrzehnte für „seine“ Gemeinde große Verantwortung getragen und engagiert das gemeindliche Leben mitgestaltet. Seine künstlerische Begabungen reichen weit über die Grenzen der Hallertau hinaus. In vielen Bildern und Werken hat er seinem tiefen christlichen Glauben ökumenische Weite gegeben und ist somit zum „malenden Prediger“ des Evangeliums geworden, dem er in „seiner“ Erlöserkirche in Mainburg eine überzeugende Gestalt gegeben hat.

Die evangelische Kirchengemeinde wird ihm ein hohes ehrendes Andenken bewahren.

Deshalb wird am 22. März um 9:30 Uhr es einen festlichen Gottesdienst „In memoriam“ anlässlich seines 100. Geburtstages in der Erlöserkirche Mainburg geben.

Anschließend findet im Gemeindehaus die Ausstellungseröffnung mit Stehempfang statt, die Münchs sakrale Kunst würdigen soll.



Das „Tauffenster“ der Mainburger Erlöserkirche



Rückblicke



Foto: Renate Niedermeier

Konzert-Gottesdienst

Einen wahrhaft feierlichen Gottesdienst konnten die zahlreichen Besucher am 18. Oktober in der Erlöserkirche feiern.

Im Gedenken an Johann Sebastian Bach, dessen Todestag sich zum 275. mal jährte, spielte ein Streicher-Ensemble des Hallertauer Kammerorchesters. Beginnend mit einem Andante festivo wurde der Gottesdienstablauf mit Bachchorälen bereichert.

Die Choräle „Aus meines Herzens Grunde“, „Dir, dir Jehova will ich singen“, „Was Gott tut das ist wohlgetan“, „Nun freut euch, liebe Christeng'mein“, Jesu bleibt meine Freude“, „Freu Dich sehr, o meine Seele“ und „Nun danket alle Gott“ wurden mit unglaublicher Freude

und Innigkeit vom Orchester interpretiert und zogen damit die Gottesdienstbesucher voll in ihren Bann. Nach einer kurzen Einspielung verschiedener Stimmen, die Bachs Musik und seine Genialität hervorhoben, ging Pfarrer Zobel in seiner Ansprache auch auf Bachs Credo „Soli Deo Gloria - Allein Gott zur Ehre“ ein. Jede und Jeder tut das wohin ihn Gott gestellt hat, mit seinem Talent und seinen Fähigkeiten. Das musikalische Nachspiel nach dem Segen war allerdings nicht von Bach sondern Humperdincks Abendsegen aus „Hänsel und Gretel“. Mit reichlichem Applaus und Standing Ovations dankten die Gottesdienstbesucher den Musikern. Anschließend waren alle Gäste noch zu einem kleinen Sektempfang ins Gemeindehaus geladen.



Der **Buß- und Bettag** wie schon die vergangenen Jahre ökumenisch begangen. Stadtpfarrer Josef Paulus war zu Gast in der Erlöserkirche und feierte zusammen mit Pfarrer Zobel diesen Gottesdienst.

Zur anschließenden Agape-Feier im Gemeindesaal ließen sich zahlreiche Gottesdienstbesucher beider Konfessionen einladen, um bei Brot und Wein und angeregten Gesprächen den Abend ausklingen zu lassen.

Der **Ewigkeitssonntag**, der letzte Sonntag im Kirchenjahr, stand ganz im Zeichen des Gedenkens an die Verstorbenen des Jahres unserer Kirchengemeinde. Für Jede und Jeden wurde nach Verlesen des Namens eine Kerze angezündet.

Dieses mal bekamen alle Gottesdienstbesucher die Möglichkeit zusätzlich für einen lieben Verstorbenen eine Kerze anzuzünden.



Foto: Renate Niedemeier



Foto: Renate Niedemeier

Am **Ersten Advent** wurde der Beginn des neuen Kirchenjahres mit vorweihnachtlicher Freude begangen.

Lektor Manuel Wilde feierte den sehr gut besuchten Gottesdienst. Der Kirchenchor unter der Leitung von Regina Gehde und am Klavier Alina Pisleaga gestalteten den Gottesdienst musikalisch. Im Anschluss gab es den schon traditionellen Kirchenkaffee. Auch hier hatten die Damen des Chors für eine reichhaltige Kuchen- und Tortentafel und die festlich



Foto: Lisbeth Ramsler



Foto: Joachim Tschacher

gedeckten Tische gesorgt. Parallel dazu war der kleine aber feine Adventsmarkt geöffnet. Marmeladen und andere Köstlichkeiten, Gestricktes wurde gegen Spende feilgeboten.

Neu war dieses Jahr ein „Flohmarkt“. Reichlich mit dem verschiedensten Dingen bestückt, die von Gemeindegliedern gespendet wurden und ebenfalls gegen Spende „erworben“

werden konnten. Auch Helene Tschacher hatte wieder einiges aus ihrer Papierkollektion mitgebracht. Für die Organisation des Marktes waren ebenfalls die „Chormädel“ zuständig. Der Erlös aus diesen Spenden

kommt der Chorarbeit zu Gute, d.h. für Schulungen, Notenmaterial usw.

Vielen Dank allen die mitgebacken, mitgebastelt und mit der Flohmarktware dazu begetragen haben.



Fotos: Renate Niedemeier



Der **Zweite Advent** war für Lektor Manuel Wilde ein besonderer Tag. Der Gottesdienst war sein Prüfungs-gottesdienst zur Beendigung seiner Ausbildung zum Prädikanten. Im Beisein von Dekan Thomas Schwarz aus Ingolstadt und seines Mentors Pfr. Dr. Florian Zobel feierte Manuel Wilde diesen Advents-Gottesdienst. Wir gratulieren zur bestandenen Prüfung und wünschen Gottes Segen für seine zukünftige Tätigkeit in der Gemeinde.



Der Sonntagsgottesdienst zum **Dritten Advent** fiel aus, dafür gab es am Vorabend einen **Lichtergottesdienst**. In der abgedunkelten Kirche gab es nur Kerzenlicht, was dem Ganzen eine ganz besondere Atmosphäre verlieh.

Pfr. Zobel feierte diesen besonderen Gottesdienst. Musikalisch umrahmt wurde die Liturgie am Klavier von Alina Pisleaga, Regina Gehde, Gesang und Rosmarie Hühmer mit der Querflöte.



Alle Fotos: Renate Niedemeier



Der **Vierte Advent** brachte eine kleine Überraschung mit sich. Pfarrerin Lydia Hartmann aus Au war bei uns zu Gast. Sie tauschte die Kanzel mit Pfr. Zobel. Ihr Gottesdienst stand ganz im Zeichen des nahenden Weihnachtsfestes. In ihrer Ansprache betonte Pfr. Hartmann das „JA“ Gottes zu uns Menschen und an die Kraft des Glaubens. Sie erinnerte an die zahlreichen alttestamentlichen Prophezeiungen, dass Jesus der angekündigte Messias ist. Und wir Christen Menschen sein dürfen, mit all unseren Schwächen.



Foto: Renate Niedemeier

Weihnachtsgottesdienste in der Erlöserkirche

Heilig Abend – Familien-gottesdienst. Dieses Jahr bekam die Gemeinde wieder ein Krippenspiel zu sehen. Eine Krippenlandschaft war aufgebaut mit Strohballen und einer „Futterkrippe“ für das Jesuskind. Die Konfirmandinnen und Konfirmanden hatten sich dazu im Vorfeld in die Weihnachtsgeschichte und ihre Hintergründe eingelesen. Nach der Verteilung der Rollen haben die Konfis dann selbstständig ihre Texte geschrieben und bearbeitet. Auf diese Weise ist doch tatsächlich ein im wahrs-



Fotos: Caroline Sentijurc

ten Sinne des Wortes einmaliges Krippenspiel entstanden. Für ihr tolles Engagement durften die Konfis als Dankeschön am 11. Januar nach Ingolstadt/St. Markus mit Pfarrer Zobel zu einer Zaubershows fahren.



Heilig Abend – Vesper Musikalisch festlich umrahmt wurde der Vespergottesdienst vom Chor unter der Leitung von Regina Gehde und Alina Pisleaga an Klavier und Orgel.

Pfarrer Zobel griff in seiner Ansprache einen Satz aus dem Lied „Lobt Gott, ihr Christen, alle gleich“ (EG 27) heraus, wo es in der 6. Strophe heißt: „Heut schließt er wieder auf die Tür zum schönen Paradeis; der Cherub steht nicht mehr dafür. Gott sei Lob, Ehr und Preis“. Er zeichnete so den großen Bogen der Heilsgeschichte nach, der seinen Anfang beim Sündenfall im Paradies nahm und durch die Geburt Jesu geschlossen wurde.

„Durch Weihnachten steht das Himmelstor wieder offen“, darum sei es ein Fest der Hoffnung auf den Himmel hin. Wie die Engel den Hirten verkündeten und diese voll Freude zur Krippe aufbrachen, so können auch wir, wenn wir Christus im Herzen annehmen, ebenso voll Freude und voller Hoffnung leben.

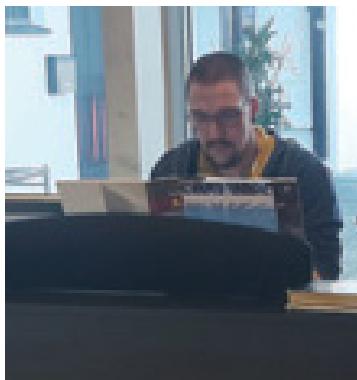


Fotos: Rainer Schiller



Der **Festgottesdienst am 25. Dezember** wurde vom Posaunenchor feierlich gestaltet. Die Gemeinde feierte das Heilige Abendmahl und sang kräftig und fröhlich zum Klang der Trompeten und Posaunen. Pfarrer Zobel griff in seiner Predigt erneut das Stichwort der Hoffnung auf, dieses Mal mit Bezug zum Predigtwort in Titus 3,7: „wir sind Erben nach der Hoffnung auf ewiges Leben“.

Der **Plätzchen-Gottesdienst am 28. Dezember**, dem 1. Sonntag nach Weihnachten, wurde in lockerer Atmosphäre nachmittags im Gemeindesaal gefeiert. Pfarrer Zobel hatte auch seine Familie „eingespannt“. So begleitete sein Bruder die Lieder am Klavier und seine Mutter las eine Geschichte. Bei Kaffee, Plätzchen und guten Gesprächen war es ein schöner Nachmittag.





Altjahresabend – Im Mittelpunkt des Silvestergottesdienstes die Rück- schau auf das vergangene Jahr. Was war gelungen, was ging schief – ganz egal, es ist vergangen. Der Predigttext aus dem Hebräerbrief im 13. Kapitel mache deutlich, so Pfarrer Zobel, dass alles Irdische und Menschliche letztlich vergänglich ist. Nichts und niemand kann dem Vor- anschreiten der Zeit entrinnen. Doch, so die christliche Hoffnung, Christus bleibt in allem derselbe – gestern, heute, morgen und schließlich in Ewigkeit. Pfarrer Zobel unterstrich darum: „Gehen wir klug mit unserer Zeit um und vertrauen wir darauf,



dass wir einst auch von dem Schick- sal der Zeit befreit werden – durch Jesus, den Vollender der Zeit“. Die Lesung übernahm Melanie Kuffer.



4. Januar – Einen beeindruckenden Gottesdienst erlebte die Gemeinde am ersten Sonntag des Jahres im Gemeindehaus. Der Mittelpunkt – also die Predigt – war ein Puppen- spiel, das Ingrid Stadler und Ger- traud Schiekofer aus Aiglsbach mitbrachten – „Der König mit den leeren Händen“. Zur Geschichte:

Kinder wollten ein selbstgeschriebe- nes Krippenspiel aufführen und merkten bei der Generalprobe, dass sie die drei Könige vergessen hatten. So sprangen drei Erwachsene aus der Gemeinde ein. Und hier beginnt das Puppenspiel: Der erste Mann legt dem Kind eine Krücke nieder, dankbar dafür, dass er nach einem



schweren Unfall wieder laufen kann. Eine Frau stellte den zweiten König dar. Sie hat zwei Kinder und bringt ein großes „JA“ mit. Sie sagt Ja zu ihrem Leben und zu ihrem Glauben. Der Dritte war ein junger Mann. Er kam mit leeren Händen. Er trug seine Mutlosigkeit, seine Hoffnungslos-

sigkeit, seine Perspektivlosigkeit vor. Da tröstete Josef ihn: Hier nimm diesen Strohhalm. Das Kind in der Krippe ist der Strohhalm, an den du dich klammern kannst. Eine zutiefst bewegende Geschichte. Die Gottesdienstbesucher bekamen dann auch noch einen Strohhalm als Geschenk

Mit „MAI Blech“ durch die Adventszeit

Posaunenchor bringt musikalische Hoffnung



(Foto: Dörte Rohlfing)

Mittlerweile im fünften Jahr stimmte „MAI Blech“ in den zurückliegenden Wochen auf das nahende Weihnachtsfest ein. Die diesjährige Adventsmusik-Aktion des ökumenischen Posaunenchors glich dabei wieder einer Tournee durch die Hallertau. Unter Leitung von Dörte Rohlfing und Burkhard Schott erfreute das Blechbläserensemble die Menschen mit adventlichen Weisen bei 13 Auftritten. Unter dem Motto

„Wir sagen euch an den lieben Advent“ musizierte der Posaunenchor zudem bei Familien, Betrieben und Institutionen. Die Aufnahme war jedes Mal von großer Freude und Herzlichkeit geprägt und die verteilten Liedblätter luden zum Mitsingen ein. Allerorten zeigten sich die Besuchten spendabel und tragen mit ihren Gaben zur Finanzierung von Fortbildungsveranstaltungen und den Kauf von Notenmaterial bei.

Herzliche Einladung zu besonderen Gottesdiensten

15. Februar, Estomihi (Faschingssonntag), 9:30 Uhr

Faschingsgottesdienst,
anschl. Kirchenkaffee mit frischen Krapfen

18. Februar, Aschermittwoch, 18 Uhr

22. März, Judika, 9:30 Uhr

Gottesdienst „In Memoriam Helmut Münch
mit anschließender Ausstellungseröffnung
im Gemeindehaus mit Stehempfang

29. März, Palmsonntag, 9:30 Uhr

02. April, Gründonnerstag, 18 Uhr

Gottesdienst mit Abendmahl

03. April, Karfreitag, 9:30 Uhr

Gottesdienst mit Abendmahl

04. April, Karsamstag, 21 Uhr

Osternacht mit Osterfeuer

Gottesdienst mit Abendmahl

05. April, Ostern, 9:30 Uhr

Fest-Gottesdienst mit Abendmahl



Taizé

Friedensgebete in der Passionszeit

immer am Donnerstag, 19 Uhr

26. Feb., 5., 12., 19., 26. März

Evang. Haus der Begegnung

Evang.-Luth. Gemeinde, Mainburg

Kath. Pfarrgemeinde, Mainburg



Herzliche Einladung zu besonderen Gottesdiensten



2. April 2026, Gründonnerstag, 19:00 Uhr

Abendgottesdienst mit Abendmahl:
Gottes Herzschlag

3. April 2026, Karfreitag, 15 Uhr

Andacht zur Sterbestunde

4. April 2026, Karsamstag, 17:30 Uhr

Ökumenische Kinderosternacht, St. Vitus, Au

5. April 2026, Ostersonntag, 10 Uhr:

Familienfreundlicher Festgottesdienst
mit Osterbrunch und Ostereiersuche
im Kirchgarten

16. Mai 2026, Samstag, 14 Uhr

Beichtgottesdienst zur Konfirmation

17. Mai 2026, Sonntag, 10 Uhr

Konfirmation

24. Mai 2026, Pfingstsonntag, 10 Uhr

„Kaffeegottesdienst – Wie Gottes Geist belebt“

Kirchkaffee



08.02.2026

08.03.2026

05.04.2026

03.05.2026

*Kindergeschichten
immer an
Sonntagen mit Kirchkaffee*

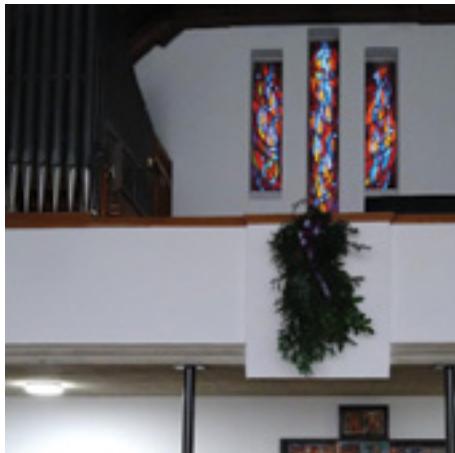


Kleine adventliche Feier beim Kirchen-Chor. Nach fleißigem Proben für den Weihnachtsgottesdienst legte man eine Verschnaufpause ein und stärkte sich mit kleinen Köstlichkeiten, die von den „Chormädels“ selbst mitgebracht wurden.

Die Senioren sind immer aktiv



Nachdem die Kaffeetassen und Kuchenteller abgeräumt waren, machten sich die Damen mit Feuereifer daran, Grünzeug zu schneiden, kunstvoll zu arrangieren und mit Bändern und Schleifen zu versehen.



Da es der letzte Mittwoch vor dem 1. Advent war, lag der Gedanke nahe, die Kirche mit den Sträußen zu schmücken.



Ein adventlich gedeckter Tisch und mit kleinen „Geschenk-Sackerln“ dekoriert, das war das Ambiente des Dezember-Stammtisches. Rosmarie Hühmer, Wiebke Meyer und Tineke Aubeck hatten sich wieder einiges einfallen lassen. Mit einer Geschichte von Ludwig Thoma, gelesen von Frau Frieda Zierer und weihnachtlichen Liedern, begleitet von Pfr. Zobel am Klavier wurde es eine schöne Adventsfeier. Die Attraktion des Nachmittags war die Drehorgel von Herrn Peter Schuhknecht. Er hatte die „Weihnachtslieder-Walze“ eingelegt und mit viel Enthusiasmus die Orgel-Kurbel gedreht.

Weltgebetstag

6. März 2026

Nigeria

Kommt! Bringt eure Last.



Nigeria ist das bevölkerungsreichste Land Afrikas – vielfältig, dynamisch und voller Kontraste. Mit über 230 Millionen Menschen vereint der „afrikanische Riese“ über 250 Ethnien mit mehr als 500 gesprochenen Sprachen. Die drei größten Ethnien sind Yoruba, Igbo und Hausa, aufgeteilt in den muslimisch geprägten Norden und den christlichen Süden. Am Freitag, den 6. März 2026, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde den Weltgebetstag der Frauen aus Nigeria. „Kommt! Bringt eure Last.“ lautet ihr hoffnungsverheißendes Motto, angelehnt an Matthäus 11,28–30. Es gibt soziale, ethnische und religiöse Spannungen, islamistischer Terror verbreitet Angst und Schrecken. Korrupten Regierungen, Umweltverschmutzung durch die Ölindustrie und Klimawandel führen zu Hunger. Armut, Perspektivlosigkeit und Ge-

walt sind die Folgen all dieser Katastrophen.

Hoffnung schenkt vielen Menschen in dieser existenzbedrohenden Situation ihr Glaube. Diese Hoffnung teilen uns christliche Frauen aus Nigeria mit – in Gebeten, Liedern und berührenden Lebensgeschichten. Sie berichten vom Mut alleinerziehender Mütter, von Stärke durch Gemeinschaft, vom Glauben inmitten der Angst und von der Kraft, selbst unter schwersten Bedingungen durchzuhalten und weiterzumachen.

Gemeinsam mit Christ*innen auf der ganzen Welt feiern wir diesen besonderen Tag. Wir hören die Stimmen aus Nigeria, lassen uns von ihrer Stärke inspirieren und bringen unsere eigenen Lasten vor Gott. Es ist eine Einladung zur Solidarität, zum Gebet und zur Hoffnung. Seid willkommen, wie ihr seid. Kommt! Bringt eure Last.

Gottesdienst in Mainburg, Erlöserkirche, Mitterweg 23
6. März 2026, 19 Uhr

Gottesdienst in Au, Kath. Kirche St. Vitus
der genaue Termin war bis zur Drucklegung noch nicht bekannt

Die Konfirmanden unterwegs

Am 22. November besuchten die Auer und Mainburger Konfis gemeinsam das Bestattungsinstitut Baumann in Au. Sie informierten sich dabei über den irdischen Verbleib eines Verstorbenen, z.B. welche Arten von Särgen und Urnen es gibt. Im Anschluss daran stand die Frage nach dem ewigen Verbleib der Seele des Menschen im Mittelpunkt. Pfrin. Hartmann und Pfr. Zobel lasen mit den Konfis verschiedene biblische Texte, dachten gemeinsam darüber nach und regten zum eigenen Theologisieren an. Am Ende des Tages entstanden so kreative Arbeiten, wie die Konfis sich die Ewigkeit und Gottes Reich vorstellten.

Das versprochene Dankeschön für das Krippenspiel an Heiligabend löste Pfarrer Zobel am 11. Januar ein. Pünktlich um 16 Uhr waren bis auf einen Erkrankten alle Konfis startklar. Nur der Gemeindebus hatte eine Überraschung parat. Durch die eisigen Temperaturen ließ sich die Seitentür nicht öffnen, sodass kurzer Hand ein anderer Einstieg gefunden werden musste. Doch alle Konfis waren sportlich und gelenkig genug und konnten über den Kofferraum zu ihren Plätzen. Das war das erste Kunststück an diesem Abend. In Ingolstadt angekommen war der Gemeindebus warm und alle konnten normal aussteigen und in die bereits



bestens gefüllte Kirche St. Markus gehen. Dort zeigte Mr. Joy, ein christlicher Zauberer, eine atemberaubende Show aus Tricks, Jonglage und Licht-Effekten. Doch nicht nur das. Er erzählte auch von seinem Glauben, von Jesus in einer absolut authentischen Weise. Er betete das Vaterunser, während er jonglierte, und hatte zu jedem seiner Tricks eine passende Bibelstelle parat. Für die Konfis ein einmaliger Abend, der mit gemeinsamem Pizzaessen endete.





Es geschah am 4. Januar 2026 in der Christuskirche: „DAS KIRCHKAFFEE“

Die Tische waren überreichlich gedeckt. Im Angebot von vielen fleißigen Händen zubereitet: Leckere Aufschnitte, Aufstriche, Salate, besonders nach all den süßen Speisen der Feiertage im Kontrast – Herings- und Thunfischsalat.

Die Temperaturen verlangten nach einer Mandelsuppe! Das Ganze gekrönt von Tiramisu, Philadelphia-Torte und einem opulenten Nusszopf. Zum Ausklang der Weihnachtszeit fanden auch Lebkuchen und Stollen noch einmal ihren Platz. Als quasi Nachtisch erwärmten die Glückskekse mit tiefgründigen Lösungen erneut die Seele nachdem Pfr.i.R. Leipold im Gottesdienst schon die Besucher gesegnet hatte. Die rasch aufgestellten Tische luden zum gemeinsamen Speisen, Unterhalten und Austausch ein.

Pfr. i.R. Leipold an unserem Tisch erinnerte an einen Spruch eines ehemaligen Seelsorgers in Hessen: Wenn die Speisen gesegnet sind, und ich teilnehme, sind sie kalorienfrei. So sind alle Helferinnen und Helfer trotz einem tollen, mit viel Liebe und Aufwand zubereiteten Buffet von der Haftung ausgeschlossen. Mit vielen guten Wünschen für ein gesegnetes, gesundes Neues Jahr, laden wir alle Besucherinnen und Besucher des Gottesdienstes herzlich ein, einmal teilzunehmen und uns kennenzulernen. **DER HELFERKREIS**



Ein Teil des Helferteams, v.li.: Henny Berlinger, Jürgen Schulz und Heidi Straßmeir



Auch Orgeln müssen gestimmt werden

Ist Ihnen am Klang der Orgel etwas aufgefallen?

Wenn ja, dann liegt es wohl daran, dass im Herbst der Orgelstimmer Herr Habetin bei seiner jährlichen Inspektion der Auer Kirchenorgel diese nachgestimmt hat. Das ist Teil der jährlichen circa zweistündigen Wartungs-Routine von Orgeln.

Herr Habetin kommt diese Orgel besonders gerne besuchen, weil er ihren Einbau betreut und die eigentlich für den Heimgebrauch gedachte Orgel erweitert hat durch selbst gebaute Bass-Orgelpfeifen aus Holz, so dass sie auch den großen Gemeindesaal bestens erfüllen kann. Sie sind gut erkennbar als eckiger Anbau hinter dem Orgelkorpus.

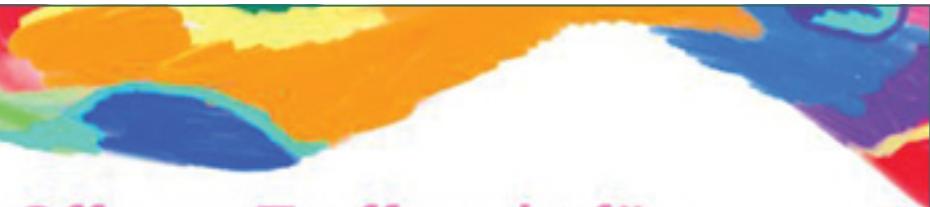
Jetzt können unsere Organisten sie wieder störungsfrei und tonklar zum Klingen bringen.



Ökumenischer Hauskreis in Tegernbach

alle 14 Tage um 20 Uhr

Informationen und Kontakt bei:
Familie Chitralla Tel: 08752 - 9196



Offener Treffpunkt für Junggebliebene

Herzliche Einladung zum offenen Treffpunkt für alle Junggebliebenen, die gerne einen unterhaltsamen Nachmittag verbringen möchten.



Die nächsten Termine:

14. Jan. / 11. Feb. / 11. März / 8. Apr.

**14:30 Uhr – 16:30 Uhr im Ev. Gemeindezentrum,
Schlesische Str. 15, Au**

Kontakt: Helga Lebek, Tel.: 0174/5791418



Rückblicke

Diese Advents- und Weihnachtszeit in der Kirchengemeinde Au war erfüllt von inspirierenden, fröhlichen, lebendigen und besinnlichen Erlebnissen bei vielen verschiedenen Veranstaltungen.

Im **November** beim Buß- und Betttag wurde der Gemeindesaal und Kirchgarten zum großen Spielplatz für ca. 45 Kinder beim Kinder-Spieletag, mit verschiedenen Spiel-Angeboten innen und außen und großer Spaß-Rallye zum Schluss. Das Mitarbeiter-Team aus den Kirchengemeinden Au und Mainburg um Pfrin. Hartmann hatten dabei genauso viel Spaß wie die Kinder.

Am Abend des **Buß- und Bettags** wurde es dann nachdenklich und besinnlich, als warmer Kerzenschein und Harfenklänge die kleine Christuskirche erfüllten. Die Besucher kamen zur Einkehr bei Texten zu „Drei Weisen aus dem Abendland“ und konnten bei einer Ansprache nachsinnen über Weisheit, beides vorge tragen von Pfr. i.R. Helmut Leipold, abgewechselt von Harfenmusik, vor getragen von Johanna Siebler.

Am Tag nach dem „**Schicksalstag der Deutschen**“, u.a. Gedenktag der Reichspogromnacht, eröffnete die Wanderausstellung „Christliche Märtyrer im 20. Jahrhundert“ mit Pfrin. Hartmann und fachlicher Ein-



Voll konzentriert beim Kinderspieletag



Bastelfreude beim Kinderspieletag

Schulkindersegnung zum Schulanfang in Au





führung durch Referent Pfr. Johannes Paulsen. Unter großem Interesse folgten die Besucher, darunter Vertreter der Ökumene und der politischen Gemeinden Au und Nandlstadt die Einführung. In den folgenden drei Wochen informierten sich Interessiere über Menschen, die aufgrund ihrer vom christlichen Glauben motivierten Haltung in Konflikt gerieten mit dem totalitären System des Stalinismus oder des Nazi-Regimes.

Viele Menschen nahmen die Gelegenheit war, am **Totensonntag** am letzten Sonntag des Kirchenjahrs, ihrer Verstorbenen wie auch ihrer eigenen Vergänglichkeit zu gedenken. In einem bewegenden Gottesdienst wurden die Namen der Verstorbenen genannt und Kerzen angezündet.

Zum zweiten Mal fand unter reger Beteiligung aus den Gemeinden Au und Mainburg ein **Lobpreisabend** statt. Bei dem Mitsing-Abend erklangen zeitgenössische christliche Lieder, Textlesung und Gebet zum Lob Gottes. Beim individuellen Segnen nahmen viele die Gelegenheit wahr, sich den Segen Gottes persönlich zusprechen zu lassen.

Beim Schnupperabend zu **Christlicher Kontemplation** mit Pfrin. Martina Oefele erfuhren die Teilnehmer, wie wohltuend Stille, ruhige Körperbewegung sowie andere Methoden



Verstorbenen-Gedenken am Totensonntag



Wanderausstellung: Referent Pfr.i.R. Joh. Paulsen und Pfrin. Lydia Hartmann

Lobpreisabend in Au





Die Konfis beschäftigten sich mit dem Tod



Schulgottesdienst mit Relichor in Nandlstadt

w



der Kontemplation zum Dasein mit und vor Gott sein können. Der anschließende Kurz-Kurs findet noch am 7.1., 14.1. und 21.1. statt. Zahlreiche, kreativ gestaltete ökumenische **Schulgottesdienste** fanden für die Schülerinnen und Schüler der verschiedenen Schulen in der Region statt. In Nandlstadt wurde der Schulgottesdienst erstmals bereichert durch einen ökumenischen Reli-Chor der Kinder aus dem evangelischen und katholischen Religionsunterricht der Grundschule, geleitet von den Religionslehrerinnen. Ebenfalls in Nandlstadt fand eine **ökumenische Andacht zum Friedenslicht von Bethlehem** auf dem Bolzplatz am Bergnerfeld statt, gestaltet von Pfrin. Hartmann und Pastoralreferentin Rebecca Holzer und musikalisch untermauert von „MAI Blech“ unter der Leitung von Dörte Rohlffing. Im Anschluss lud Familie Rohlffing zu Glühwein und Bratwurstsemmel und einem geselligen Ausklang ein.

Dieses Jahr war die evangelische Kirchengemeinde im Auer **lebendigen Adventskalender** gleich zweimal beteiligt. Mit einem Advents-Special des Kinderkinos mit Weihnachtsfilm, Lebkuchen und Kinderpunsch. Und einem besonders stimmungsvollen „Türchen“ zum Thema Frieden mit Auszügen aus dem Konzertprogramm des Schülerorchesters des



Gabelsberger Gymnasiums Mainburg und Lesung der Geschichte vom kleinen Frieden.

Neben dem unsichtbaren Frieden trugen die Besucher den Frieden auch in Form des Friedenslichts von Bethlehem in die Hallertau. In **zwei Weihnachtsgottesdiensten** erlebten die vielen großen und kleinen Besucher das Besondere an Weihnachten. Besonders war dieses Jahr auch die Bereicherung eines Heilig-Abend-Projektchors der Liedertafel Au für Kinder und Jugendliche, geleitet von Tina Henning. Das ebenfalls für Heilig Abend ins Leben gerufene Weihnachts-Ensemble um Eva Hochwartz begleitete den Gottesdienst und leitete zum großen gemeinsamen „Stille Nacht“ den stimmungsvollen Ausklang eines bewegenden Familiengottesdienstes mit kreativer Vermittlung der Botschaft der Hirten durch Anna Laffert und lebensnaher Auslegung der Weihnachtsbotschaft „Das hätte ich mir anders gedacht“ durch Pfrin. Hartmann.

Beim klassischen Weihnachtsgottesdienst in der **Christvesper** leuchtete der von Mitgliedern der Kirchengemeinde liebevoll geschmückte Weihnachtsbaum mit der Weihnachtsfreude um die Wette beim Hören der tröstenden, aber so realistischen Weihnachts-



Friedenslicht in der Hallertau

Der liebevoll geschmückte Baum im Gemeindezentrum

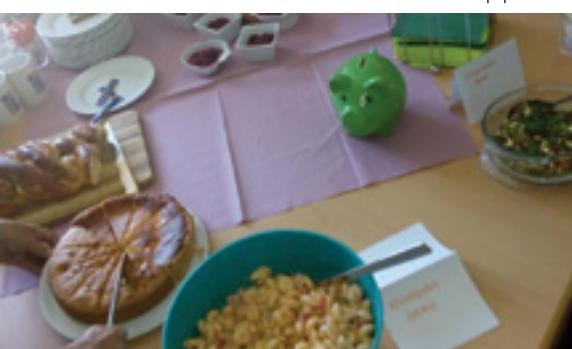




Andacht am Bolzplatz Bergnerfeld



Kirchkaffee zu Epiphanias



botschaft und dem Singen von Weihnachtsliedern.

Noch mehr Singen und Freude gab es dann am **Ersten Weihnachtsfeiertag** beim Weihnachtsnachmittag mit vielen wunderbaren Weihnachtsliedern, Punsch und Plätzchen.

Bei Kerzenschein, Auslegung der Jahreslosung mit einem mitreißenden Poetry-Slam-Beitrag und stimmungsvollen Liedern konnten Besucher am **letzten Abend des Jahres** den Jahresausklang vor dem Trubel ganz bewusst genießen bei einer Andacht mit Pfrin. Hartmann. Ganz unter dem Zeichen der Jahreslosung „Siehe, ich mache alles neu“.

Der **Gottesdienst zu Epiphanias** mit Segnung und Salbung, gestaltet von Pfr.i.R. Leipold lud ein im Gottesdienst zum „Lichterfest“ Epiphanias mit der sinnlichen Erfahrung einer persönlichen Segnung mit wohlriechendem Öl für einen gesegneten Beginn des neuen Jahres und gegen Ende der Weihnachtszeit.

Für einen geselligen und schmackhaften Beginn des Jahres sorgte das Kirchkaffee-Team um Henny Beringer und Helga Lebek.

Ü14-Fahrt

TAIZÉ 9. - 16. AUGUST 2026

Was ist Taizé?



Taizé ist ein besonderer Ort in Frankreich, an dem sich junge Menschen aus der ganzen Welt treffen, um Gemeinschaft, Glauben und Stille zu erleben. Mit einfachen Liedern, Gesprächen über das Leben und viel Zeit zum Nachdenken ist Taizé wie eine Auszeit vom Alltag – friedlich, tiefgehend und voller neuer Freundschaften.



Wer darf mit?

Wir werden in diesem Jahr zusammen mit der katholischen Jugend fahren. Mit dabei sein dürfen alle, die zum Fahrtantritt 15 Jahre oder älter sind.



Was kostet es?

325€ p.P. (incl. Bus, Verpflegung & Unterkunft)
300€ p.P. für Geschwisterkinder



Du hast noch Fragen???

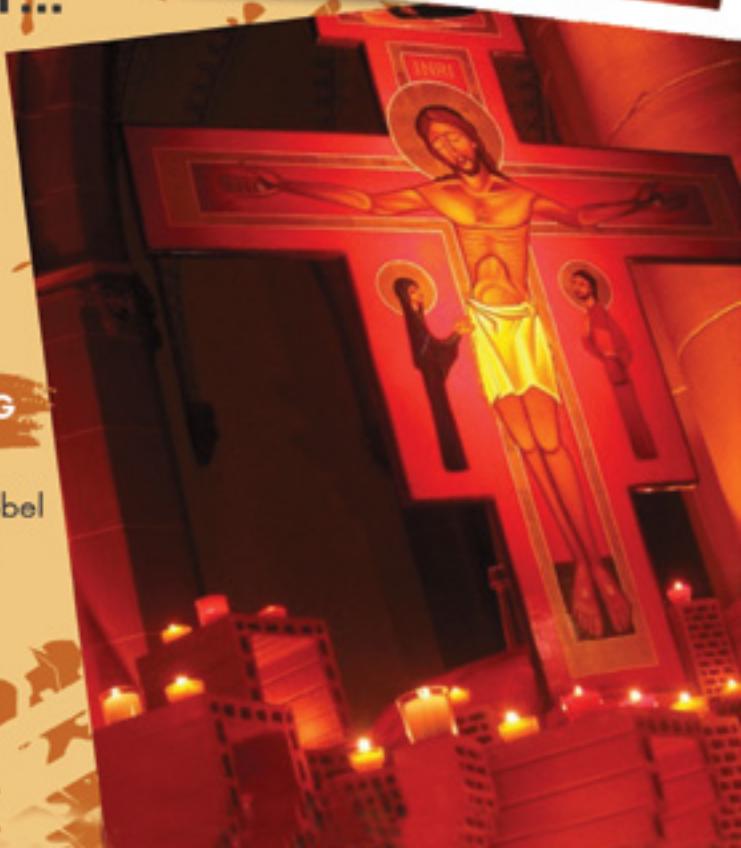
Dann frag einfach bei Andrea Engl oder Pfarrer Zobel nach!



DIE ETWAS ANDERE JUGENDFAHRT...

ANMELDUNG

Bei Pfarrer Florian Zobel
florian.zobel@elkb.de
08751 / 810 130
Schlichtstraße 5,
84048 Mainburg



Februar

Helga Berger, 87 Jahre
Erika Bolling, 82 Jahre
Marion Brüggemann, 88 Jahre
Ferdinand de Vries, 79 Jahre
Joachim Graf, 83 Jahre
Erika Grasl, 89 Jahre
Adelheid Heidersberger, 87 Jahre
Gisela Judt, 86 Jahre
Erdmann Junker, 74 Jahre
Dorit Kastner, 73 Jahre
Elvira Klasmeier, 78 Jahre
Gisela Kotte, 85 Jahre
Georg , Kowalska, 77 Jahre
Hannelore Pfaffinger, 83 Jahre
Brunhilde Rathgeb, 88 Jahre
Richard Schütt, 78 Jahre
Gisela Schwertl, 79 Jahre
Siegfried Tillmann, 81 Jahre
Werner Vogel, 82 Jahre

März

Elke Baake, 70 Jahre
Klement Buchmann, 77 Jahre
Katharine Freifrau von Horst,
83 Jahre
Hella Haustein, 87 Jahre
Rosmarie Hühmer, 86 Jahre
Brigitte John, 76 Jahre
Wolfgang Junker, 76 Jahre
Vera Kuschel, 79 Jahre
Peter Mandlik, 83 Jahre
Marianne Racz, 71 Jahre

Gabriele Rudnick, 71 Jahre
Monika Schmidt, 76 Jahre
Theresia Schönfels, 74 Jahre
Wolfgang Schulze, 77 Jahre
Barbara Wahl, 72 Jahre
Siegfried Weger, 73 Jahre

April

Brunhilde Brandstetter, 75 Jahre
Margarita Decker, 80 Jahre
Josef Duscher, 73 Jahre
Sieglinde Euringer, 70 Jahre
Elke Gasser, 82 Jahre
Doris Haferkorn, 87 Jahre
Brigitte Hellmann, 73 Jahre
Georg Hertel, 70 Jahre
Adelheid Hölzl, 70 Jahre
Gudrun Ivanica, 72 Jahre
Rüdiger Lämmchen, 81 Jahre
Rolf Lefeber, 71 Jahre
Ingrid Lettmeier, 74 Jahre
Pauline Limmer, 71 Jahre
Brigitte März, 73 Jahre
Andreas Ramser, 72 Jahre
Jürgen Reiner, 85 Jahre
Elke Schenkel, 73 Jahre
Karl-Heinz Schleibinger, 82 Jahre
Berbe Schmid, 82 Jahre
Rosemarie Schmidt, 89 Jahre
Axel-Gerd Weber, 70 Jahre
Ingrid Winnefeld, 80 Jahre
Margit Wittmann, 93 Jahre

Februar

Walter Kurkowiak , 84 Jahre
Lydia Damer, 72 Jahre
Margot Redl, 86 Jahre
Renate Meißner , 84 Jahre
Herbert Tröger, 87 Jahre
Anneliese Mitz, 77 Jahre
Hildegard Preitsameter, 85 Jahre
Sara Haupt, 90 Jahre
Gertrud Grohmann, 86 Jahre
Ruth Quochi, 90 Jahre
Lydia Köberl, 70 Jahre
Klaus Braumann, 78 Jahre
Jürgen Schulz, 78 Jahre
Heidemarie, Roth 79 Jahre
Hans Jürgen, Salewski 73 Jahre

März

Rainer Wellnitz, 79 Jahre
Heidtrud Wydra, 87 Jahre
Heinrich Loos, 77 Jahre
Reinhard Rutz , 81 Jahre
Manfred Placidus, 87 Jahre
Hans Müller, 76 Jahre
Ulrich Katt, 88 Jahre
Werner Ernst, 73 Jahre
Helga Lebek, 72 Jahre
Bernd-Werner Todtenbier, 70 Jahre
Ulrich Kröling,78 Jahre
Peter Roth, 80 Jahre
Heidrun, Schreyögg 73 Jahre
Diethard Schimke, 83 Jahre
Angelika Mundt, 72 Jahre

Rosemarie Maier, 72 Jahre
Helmut, Wober 92 Jahre
Kar-Heinz Gast, 70 Jahre
Heidi Straßmeir, 76 Jahre
Gerlinde Thalmann, 71 Jahre
Günter Adolph, 71 Jahre
Elna Endner, 87 Jahre
Udo Mevissen, 82 Jahre
Waltraud, Ternes 83 Jahre
Paul Walter, 75 Jahre

April

Margit Holden, 81 Jahre
Bernd Reichert, 79 Jahre
Sabine Zierer, 70 Jahre
Johannes Säuberlich, 92 Jahre
Marlene Neumüller, 91 Jahre
Jutta Wienecke, 89 Jahre
Joachim Lenk, 70 Jahre
Arnulf Roidl, 73 Jahre
Harald Kuck, 77 Jahre
Hans Jahnke, 75 Jahre
Gabriele, Liebl 71 Jahre
Helga Merz, 91 Jahre
Monika, Haller 79 Jahre
Gisela Wolf, 79 Jahre



Getauft wurde:

Maximilian Laffert am 27.12.2025

Bestattet wurden:

Horst Heidecker am 31.10.2025

Die Kasualien des Jahres 2025

Taufen: 3

Trauungen: 2

Konfirmationen: 19

Bestattungen: 10

Gemeindeeintritte: 5

Austritte 28 (Stand Okt)

Gottesdienste: 62

davon mit Abendmahl: 17

Gottesdienste in Pflegeheimen: 22

Liebe Leserinnen und Leser, für die vielfältigen Aufgaben in unserer Gemeinde brauchen wir Ihre Unterstützung, z. B für den Gemeindebrief.



Herzlichen Dank für Ihre Spende auf das Konto der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Au in der Hallertau: Kreissparkasse Kelheim

IBAN: DE29 7505 1565 0000 6187 69

BIC: BYLADEM1KEH



aus den Kirchenbüchern der Erlöserkirche Mainburg

Getauft wurden:

Bea Haas am 12.10.2025

Leonie Jahn am 12.10.2025

Bestattet wurden:

Wolf-Henning Wettberg
am 17.10.2025

Dr. Dieter Götz am 06.11.2025

Die Kasualien des Jahres 2025

Taufen: 6

Konfirmationen: 1

Bestattungen: 9

Austritte 23

Gottesdienste: 63

davon mit Abendmahl: 15

Gottesdienste im Pflegeheim: 12

Evang.-Luth. Pfarramt Mainburg
Schlichtstraße 5
84048 Mainburg

Pfarrer Dr. Florian Zobel
Telefon 08751/810130
Mail: pfarramt.mainburg@elkb.de

Erlöserkirche, Mitterweg 23

Sekretärin Ingrid Zehentmeier
Mail: Ingrid.Zehentmeier@elkb.de
Bürozeiten:
Montag und Freitag von 9 bis 11 Uhr

Vertrauensfrau Caroline Sentjurc
08751/4632

Besuchen Sie uns auf Facebook



oder auf der Website



Liebe Leserinnen und Leser,
für die vielfältigen Aufgaben in unserer
Gemeinde freuen wir uns über jede tat-
kräftige Unterstützung: Egal ob physisch, geistig oder finanziell!



Wir bitten um Spenden und Zahlungen an die Raiffeisenbank Hallertau,
Konto-Nr. IBAN DE09 7016 9693 0000 2412 45 BIC GENODEF1RHT
zu überweisen.

Herzlichen Dank für alle Unterstützung in jeglicher Form!

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Au/Hall.
Pfarrerin Lydia Hartmann
08752/ 7011
(bei Abwesenheit bitte auf
Anrufbeantworter sprechen)
oder lydia.hartmann@elkb.de

Sekretärin Susanne Römer
pfarramt.au@elkb.de
Bürozeiten: Dienstag und Freitag
von 9 bis 11.30 Uhr, Tel. 08752/85085
Vertrauensmann Andreas Behrendt
0175/6445489

Aktuelles und alle Gottesdienstermine:



auf der Website



auf facebook



Gott spricht: *Siehe,
ich mache alles neu!*

Offenbarung 21,5